

V C  
2045



Li. 20



h. 20, 54 MC 20 ( 54 )

7



# Nene Zeitung /

Wie es vom dreizehenden bis auff  
den achtzehenden Nouembris / in  
des Churfürsten von Sachssen/  
vnd Landtgraffen von  
Hessen Leger ge-  
standen.



Aluch welcher gestalt irenthalben  
bey der Röm. Kay. May. vmb anstand  
mehrmals angesucht worden.

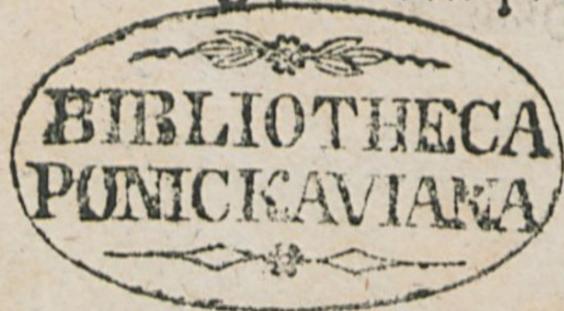
Von einem glaubwürdigen an eine hohe  
Person / des xxiiij. Nouembris  
geschrieben.



Im vierzehenden dieses Monats / wirdt geschrieben / das cc. Spanier vff beut ausgezogen / vnnnd als sie erinnert worden / das in einem starcken hause / gegen des Landtgrafen Leger / ein Feindlin Knechte gewesen / Haben sie vmb das mittag mal das haus angelauffen / die Knechte vberfallen / fast alle erschlagen / das Feindlin gewonnen / vñ etliche der Kay. May. gefangen bracht / dieselbigen haben angezeigt / das sich der feinde hauffe teglich mindere / vnd viel mengel habe / also / das er jrer Waierstat keinen widerstand thun werde mögen.

Vom fünffzehenden ist nichts sonders zuschreiben gewesen.

Vom sechszehenden schreibt einer / wie er mit einem guten Manne / der drei tage in der feinde Leger gewesen / geredt habe / der sage / die feinde haben Wein vñ Brot in jrem Leger gnug / aber kein gelt / Vnnnd das teglich viel von jnen abziehen / viel entlauffen / vnd viel sterben frosts vnd anderer Franckheit halber / vnnnd das sie in einer Kürtze also gemindert worden / das sie gegen Kay. May. nicht bestehen werden mögen. Vnd von diesem xvj. tage schreibt ein ander / in Deud. cher sprache / also / Aus vorgesterigem meinem schreiben / habt jr vernomen / was gestalt den xij. Nouembris / ein Landtgrafischer Trommeter



Trommeter einen brief von Adam Trott / des  
Landgrafen obersten Leutenant / ann Warggrafen  
Gansen gebracht habe / darin gedachter Trott nach  
langer zierlicher ausführung S. F. S. angezeigt /  
Nach dem der allmechtig Gott gemeine Deutsche  
Nation dermassen mit seinen gnaden bedacht / das  
dieses schwere Kriegswesen / noch bisher one gros  
blutuergiessen / vorblieben / vnd er vernommen / das  
die Kay. May. diesen Krieg nicht wider das wort  
Gottes fürneme / Demnach so bete er S. F. S. als  
ein verstendiger Fürst / wolte sich der sachen anneh-  
men / vnnnd bey der Kay. May. vmb einen anstand /  
handlen / bis Gott gnade gebe / das man diese hand-  
lung durch zimliche wege vergleichen könnte / Vnnnd  
solcher brieff ist so geschicklich gestellt gewesen / das  
leichtlich abzunemen / das er in der fürsten Cantzley  
gefertigt / Vnnnd die Kay. May. hat denselbigen vor  
der schlachtordnung öffentlich verlesen lassen / ernst  
vnnnd sauer dazu gesehen / vnnnd den Trommeter one  
antwort eilends wider abgeschafft / Auff solcha  
hat gedachter Adam Trott gestert morgens aber-  
mals einen andern Trommeter / vnd eine Copei des  
vorigen schreibens / zu hochgedachtem Warggraffen  
Gansen geschickt / vñ darneben vermelt / ob jme vil-  
leicht das erste schreiben nicht zukommen were / so  
schicke er jme nachmals eine Copey desselben / vnnnd  
bitte vmb antwort / &c.

Darauff gedachter Warggraff Hans (doch mit

A ü vorwissen

vorwissen der Röm. Kay. May. ) beantwort / S. F.  
S. tragen gleichwol ein getrew mitleiden / das die-  
se schwere Kriegseuffte Deutsche Nation vberfals-  
len / wolt auch für sein person / vngepart all seines  
vermögens gerne helfen / damit eine billiche verglei-  
chung aller sachen / fried vnd ruhe im heiligen Reich  
Deutscher Nation folgen möchte / Jedoch aber  
wisse er keinen andern weg / denn das die genenten  
Churfürst von Sachsen / vñ Landgrafe zu Hessen /  
samt iren anhängern / irem Kriegsvolck / Land vnd  
Leuten / ergeben sich in der Röm. Kay. May. gna-  
de vnd vngnade / Als denn werde sich ire Kay. May.  
darauß bedenccken.

Vom xvij. huius wird geschrieben / vor gestern  
sey von Spaniern ein Schlos gewonnen worden /  
in mittel zwischen beiden Heerlagern / von jedem  
Lager nicht vber acht hundert schrit / Gestern habe  
der Landgrafe dem Castel mit gantzem hauffen ge-  
nebert / vñnd die Kay. May. hat sich auch nicht ge-  
saumt / den iren hülffe zu beweisen / Vñnd die Heer-  
seind also zusamen geruckt / das nicht wol möglich /  
das sie one geschlagē von einander komen / dan do sey  
hinder sich zuweichen oder zufliehen nicht möglich /  
Man versehe sich einer grossen schlacht stundtlich /  
Dan wie er hörte / so tractirt der feind vom fried /  
vñ biete zimliche gute Cōditiones an / die Kay. Ma-  
hab aber allein die bewilligt vnd zugelassen / das er  
sich mit allem Heer gebe in irer May. gewalt ad dis-  
cretionem /

secretionem / id est / vff gnade vnd vngnade / Vnd das  
möge villeicht fürderung zum schlagen geben / die  
weil die feinde hoch genötigt.

Der ander schreibt / der Landgraff sey den ge-  
dachten xvj. tag in seinem alten Leger vffgebrochen  
vnd vber die Prentz gezogen / vnd gegen der Kay-  
May. Leger eine höhe eingenommen / seines achtens  
aus keiner anderer vrsach / denn das er des sterbens  
halb im alten Leger nicht bleiben möge / vnd das er  
sein volck neher zusamen brecht / Als er die knechte  
vber das wasser führen wölle / haben sie aller der-  
massen vmb gelt geschrien / das er inen verheissen  
müssen / innerhalb drei tagen gelt zugeben / Derglei-  
chen etlichen viel Reutern / so auch nicht hinüber ge-  
wolt / innerhalb sechs tagen gelt zugeben.

Item das des xvj. tags zu abent brieff komen  
von den von Nörlingen / das sie sich der Kay. May.  
zu gnaden ergeben wölle / Alleine gebeten / inen  
kein frembd volck in die stat zulegen / Vnd wiewol  
es die Kay. May. gerne gehört / so habe sie doch keine  
antwort darauff geben wölle.

Ein namhafftiger herr hat ime beuohlen zu  
schreiben / das den feinden ab drei tausent knecht aus  
irem Leger entzogen / an andere ort / der Kay. May.  
zum besten.

Den xvij. huius / sey Hans Walthar von Hirn-  
heim mit ccc. reysigen pferden gen Hamburg / so  
der von Ottingen gewesen / gezogen / der ende / mit

Al iij denen

denen von Nörlingen zu beschliessen/vnnd die cccc.  
Hessische Knechte mit practick aus Nörlingen zu  
treiben/vnnd mit ermelten Reutern zu besetzen.

Friderich von Hlersheim habe von des Pfaltz-  
grafen wegen nicht anders denn eine lange grosse  
entschuldigung fürbracht/aus was vrsachen er ver-  
meint habe / das er den Protestirenden zuheiffen/  
vnnd die cccc. pferde/so er aber wider abgefördert/  
zu schicken schuldig gewesen sey / Wie jnen auch der  
K. betrogen habe / Denn er nie bedacht gewesen/  
wider S. Kay. May. zuthun / Sey alleine vn-  
wissent verfürd worden / Vnd so es S. Kay. May.  
nicht zuwider were / wolte er selbst kommen/vnnd  
seine entschuldigung dermassen darthun / das men-  
iglich vernemen solte/das er wider S. Kay. May.  
nie gehandelt / vnnd jme seine hülffe betrüglicher  
weise abgeschwatzt worden sey / Darauff ire  
Kaysersliche Maiestat eine schlechte antwort geben  
lassen / vnnd nicht gewolt/das er persönlich selbst  
kommen solte.

Ein glaubhafftiger Man schreibt / das be-  
melter gesandter für der Kaiserlichen Maiestat per-  
son nicht gelassen worden / Sondern durch den  
herrn Braneuella verhört / der jme von irer Maies-  
tat wegen angezeigt / Wann hochgedachter Pfaltz-  
grafe wider Kaysersliche Maiestat nicht thun wöl-  
len / warumb er denn dem gegentheil hülffe ge-  
schickt? Vnd wo er anfangs nicht gewust/  
das

das sie wider ire Maiestat gebraucht solte werden/  
Warumb er sie nicht zeitlicher abgefördert / do er  
irer Schandbücher / vnd wider ire Maiestat thet-  
liche handlungen vor langem gesehen / Vnd wa-  
rumb er mit abforderung so lange verzogen / bis  
er kein gelt mehr habe / oder sonst sehe / das sie  
gegen ire Maiestat nichts ausrichten mögen / Son-  
derlich dieweil er Kayserlicher Maiestat Schwa-  
ger / vnd ein Churfürst des Reichs sey.

Ferner wirdt vom sibenzehenden huius ge-  
schrieben / war sein / das die beiden Echter friede  
bitten bey der Kayserlichen Maiestat / vnd für-  
wenden / Dieweil ire Kayserliche Maiestat das  
Euangelium nicht oppugnir oder bekrieg / des schir-  
mer sie sein / so wollen sie irer May. gehorsam sein /  
Daruff ire Maiestat geantwort / So sollen sie von  
wapffen abstehn / et veniant ad discretionem / id est /  
vnd sich in gnade vnd vngnade ergeben / Diese vnd  
keine andere Condition wolle ire Kayserliche Maie-  
stat haben / Derhalben achtet man / sie werden in  
der letzten desperation ehe die schlacht annehmen /  
vnd das letzte heil versuchen / Vnd Kayserische  
Reuter vnd Knechte begern nichts anders.

Vom achtzehenden tage wird geschrieben /  
es sey war / das die feinde / wie oben begriffen / friede  
suchen vnd bitten / Aber die Kayserliche Maie-  
stat bestehe wie vor / vnd trawe darneben der feinde  
geschwindigkeit nicht.

Der

Der ander schreibt / das den achtzehenden tag  
huius / wider ein Trommeter von Adam Trotten  
an Marggraf Hansen geschickt worden / vnd etli-  
che Artickel darauff ein friede beschlossen werden  
möchte / gebracht / die aber der Kayserlichen Maie-  
stat nicht annemlich gewest.

Der Königlichen Maiestat Postmeyster  
schreibt vom achtzehenden seinem Postuerrwaller  
her / die Stadt Nörtingen habe sich der Kayserlichen  
Maiestat in gnade vnd vngnade ergeben / Vnd  
sey desselben tags besetzt worden.

Er schreibt auch / das man in derselben stund  
wie er den brieff geschrieben / in der Kayserlichen  
Maiestat Peger umbgeschlagen / im willen vnd mei-  
nunge / noch ein wenig neher zum feinde zurucken /  
dem feinde zu seiner zurtrennung bas vff den dienst  
zuwarten / Vnd meint hey nechster Post noch  
bessers zuschreiben.

Es schreibt darneben ein Regiments Rath  
von Insprugk / vom dreizehenden Nouembris / das  
fünffzehen hundert Neapolitanische pferde an mor-  
gens / das ist gewesen der vierzehende Nouembris /  
gegen Insprugk vnd Halle kommen weren / die  
ziehen der Kayserlichen Maiestat zu. Vnd  
hat noch ein ander / der nicht weniger glaubwürdig /  
zu Insprugk gesagt / es sollen noch zwölff tausent  
Spanier auch heraus kommen.

An pater vrayt Bürger  
zu Nürnberg.



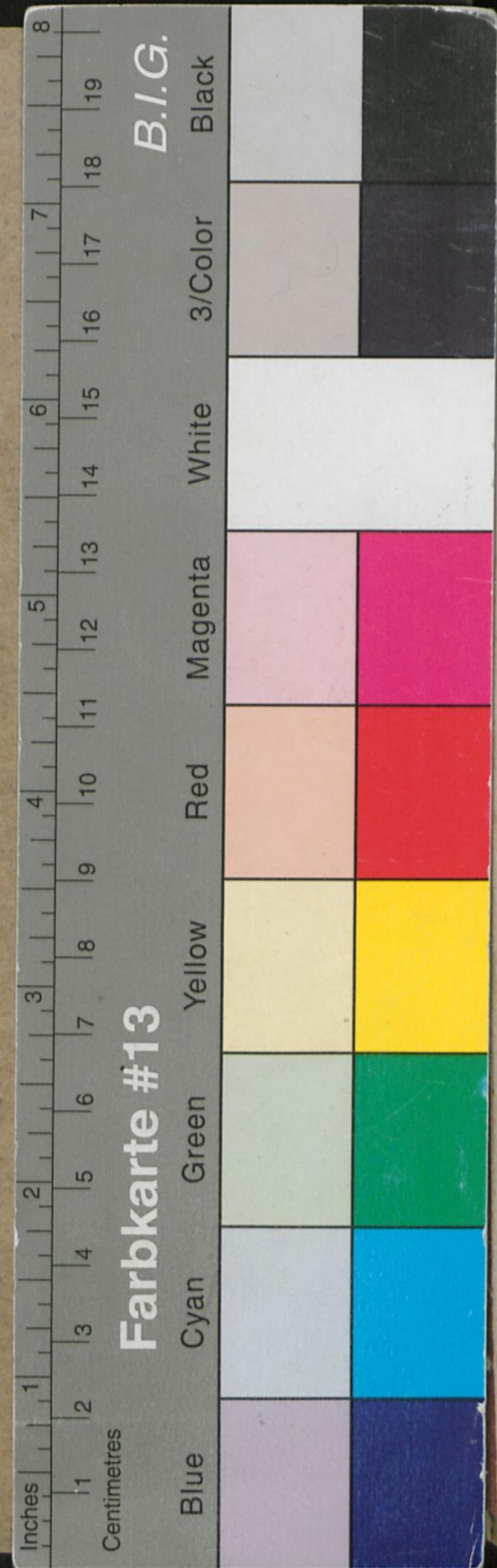
QK 2045

(X220 6280)

nc







h. 20, 54 MC 20 (54)

7



# Nene Zeitung /

Wie es vom dreizehenden bis auff  
den achtzehenden Nouembris / in  
des Churfürsten von Sachssen/  
vnd Landtgraffen von  
Hessen Leger ge-  
standen.



Auch welcher gestalt irenthalben  
bey der Röm. Kay. May. vmb anstand  
mehrmals angesucht worden.

Von einem glaubwürdigen an eine hohe  
Person / des xxiiij. Nouembris  
geschrieben.